



**Dessauer Elbe-Erklärung:
Dringend erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung des
Wasserhaushaltes und der Ökologie an der Elbe endlich
angehen.**

**Moratorium notwendig: bis zur Evaluierung des Gesamt-
konzeptes keine Planung und Umsetzung von Maßnahmen
zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse**

**Thesen anlässlich des 5. Elbe-Symposiums am 7. Oktober 2023 in Dessau,
vorgelegt von BUND, NABU, WWF und der BI Pro Elbe**



#ElbAuenland – unser Naturerbe

Die auf 600 Kilometern zwischen der deutsch-tschechischen Grenze und Geesthacht kurz vor Hamburg frei fließende Elbe und ihre Auen sind ein Hotspot der biologischen Vielfalt und als Naturerbe hierzulande von herausragender Bedeutung. Eine lebendige Flusslandschaft wie die der Elbe liefert viele wertvolle Leistungen für die Menschen und die Gesellschaft. Sie reinigt das Wasser und speichert ähnlich wie Moore Wasser sowie das Klimagas CO₂ in Form von Kohlenstoff. Ihre Auen bieten Platz für die Wassermassen bei Hochwasser. Die Natur-Tourismusregion Elbe ist zudem wegen ihrer ursprünglichen Natur und schönen Landschaft zusammen mit den Kulturschätzen ein essenzieller Wirtschaftsfaktor für unzählige kleine und mittlere Unternehmen. Dieser volkswirtschaftliche Nutzen übertrifft den Nutzen der Transportleistung durch die Güterschifffahrt um ein Vielfaches.

Die Umweltorganisationen BUND, NABU, WWF und die Bürgerinitiative Pro Elbe haben sich seit Anfang der 1990er Jahre personell sowie materiell umfangreich und intensiv für den Schutz der Elbe, ihrer Flusslandschaft und der Menschen an ihren Ufern eingesetzt. Sie haben erfolgreich beispielhaft aufgezeigt, wie diese Flusslandschaft erhalten und renaturiert werden kann und wie sich zugleich u. a. Hochwasserrisiken senken lassen. Die Zukunft der Elbe und ihrer Auen ist maßgeblich abhängig von einem positiven Miteinander von Mensch und Natur.

1. Eine der letzten großen, naturnahen Flusslandschaften Europas ist in Gefahr. Elb-Auen und Landschaft trocknen aus.

Der Zustand der Elbaue des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe sowie des UNESCO-Welterbes Dessau-Wörlitzer Gartenreich hat sich in den letzten Jahren aufgrund des Wassernotstands dramatisch verschlechtert. Auwälder vertrocknen, abgestorbene Solitär-Eichen ragen auf den Auenwiesen wie Gerippe in den Himmel, Augengewässer fallen trocken. Wertvollste und vielfältige Lebensräume verschwinden; es ist ein rapider Rückgang von seltenen Tier- und Pflanzenarten entlang der Elbe bereits jetzt schon zu sehen und verstärkt zu erwarten. Dies zeigt, dass die überaus wichtigen ökologischen Funktionen der Aue in großer Geschwindigkeit verloren gehen.

- Resilienz stärken: Die Flusslandschaft und ihre biologische Vielfalt sind gegen die fortschreitenden negativen Veränderungen zu sichern und langfristig und

widerstandsfähig zu entwickeln. Ihre ökologischen Funktionen sind wiederherzustellen.

2. Knappes Wasser: Die Trockenheit in der Aue wird verschärft durch die fortschreitende Tiefenerosion der Elbe und durch fehlenden Wasserrückhalt im Einzugsgebiet, beides Folgen von Flussausbau und Entwässerungsmaßnahmen.

Die flächendeckende Entwässerungsinfrastruktur im Einzugsgebiet der Elbe führt zu einer beschleunigten Abführung von Niederschlägen aus dem Einzugsgebiet, Grundwasserneubildung findet immer weniger statt. Da Niederschläge aufgrund des Klimawandels nicht mehr gleichmäßig über das Jahr verteilt auftreten, sondern immer mehr in starken Einzelereignissen, führt dies einerseits verstärkt zu Extremhochwasser, andererseits zu Dürren.

Die Auswirkungen der Klimaänderungen mit längeren und heißeren Trockenperioden werden durch die fortlaufende Tiefenerosion noch verschärft. Sie ist u. a. eine Konsequenz der beschleunigten Fließgeschwindigkeit durch die Begradigung, Bettfixierung, Betteinengung und Eindeichung. Als Folge sinkt der Wasserspiegel der Elbe und mit ihm das Grundwasser in der Aue. Fluss und Aue werden entkoppelt. Die Elbe kann ihre Auenlandschaft immer seltener mit Wasser versorgen.

Trotz der mehr als 30 Jahre andauernden intensiven Baumaßnahmen am Regulationssystem der Elbe nahm das Verkehrsaufkommen nicht zu, sondern kontinuierlich ab – bei gleichzeitiger Verschlechterung der ökologischen Situation und immer ungünstiger werdenden Rahmenbedingungen für erforderliche Renaturierungsmaßnahmen.

Der Transport von Gütern auf dem Fluss brach um über 90 Prozent auf weit unter 0,2 Mio. Tonnen/Jahr ein. 2022 waren es schätzungsweise nur noch ca. 0,1 Mio. Tonnen, die auf der Elbe transportiert wurden. Die zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes gab an, die Daten personalbedingt nicht mehr erheben zu können.

- ➔ Der ökologische Zustand der Elbe darf auf keinen Fall weiter verschlechtert werden. Im Gegenteil, es sind endlich wirksame Maßnahmen zu dessen Verbesserung umzusetzen, wie der Stopp und die Umkehr der Tiefenerosion.
- ➔ Der natürliche Wasserspeicher Aue und Landschaft muss reaktiviert werden.

3. Der Schutz der Flusslandschaft bedeutet eine Zukunft für die Elbe und Chancen für die Region entlang des Flusses. Es geht um Lösungen mit positiven Synergieeffekten.

Die Elbe steht unter nationalem, europäischem und internationalem Schutz – das verpflichtet. Zudem hat die Bundesregierung mit dem Aktionsplan Natürlicher Klimaschutz und der Nationalen Wasserstrategie den Schutz von Auen und der Ressource Wasser als neue Zielsetzungen etabliert. Vor diesem Hintergrund ist auch das Gesamtkonzept¹ Elbe zu sehen, das u. a. den Stopp und die Umkehr der Tiefenerosion vorsieht.

¹ Gesamtkonzept Elbe - Strategisches Konzept für die Entwicklung der deutschen Binneneibe und ihrer Auen, Deutscher Bundestag Drucksache 18/11830, 29.03.2017, online: <https://dserver.bundestag.de/btd/18/118/1811830.pdf>

Eine Umsetzung der nationalen Gesetze und europäischen Verordnungen zum Schutz der Natur ist zwingend und ginge zudem mit Synergieeffekten für die Region einher.

Die notwendigen Anstrengungen dazu wurden allerdings bislang nicht angepackt. Auch das Gesamtkonzept Elbe hat bisher nicht die versprochene Kehrtwende gebracht. Ökologische Maßnahmen werden nur schleppend umgesetzt, geänderte Rahmenbedingungen, wie z. B. erkennbare Klimaänderungen, werden bisher nicht beachtet, Zielkonflikte nicht bearbeitet.

- ➔ Die „ursprüngliche Natur und schöne Landschaft“ gilt es zu erhalten. Sie ist die Basis für den Naturtourismus. Allein am Elberadweg werden jährlich 120 bis 160 Mio. Euro umgesetzt.
- ➔ Nachhaltiger Hochwasserschutz senkt Hochwasserstände und schützt Menschen. Die Reaktivierung von ehemaligen Überschwemmungsflächen fördert die biologische Vielfalt und die ökologischen Funktionen der Auen.

4. Die Umweltorganisationen fordern einen Paradigmenwechsel im Umgang mit dem Fluss. Die Elbe muss in einen guten ökologischen Zustand kommen und Auen müssen wieder mit Wasser versorgt werden. Das Naturerbe – die Auen und die Flusslandschaft – sowie das Kulturerbe sind zu sichern. Die Nutzungen der Elbe müssen sich nach diesen Prämissen ausrichten. Deshalb müssen die gebotenen Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes und der Ökologie an der Elbe endlich angegangen werden. Bis zur dringend erforderlichen Evaluierung des Gesamtkonzeptes braucht es ein Moratorium für Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse.

Das verkehrspolitische Ziel, mehr Güter auf den Fluss zu bringen, wurde nicht erreicht. Die umfangreichen Baumaßnahmen ermöglichen keine verlässlich planbare Schifffbarkeit des Niedrigwasserflusses Elbe. Sie gehen zudem mit einer ökologischen Verschlechterung einher. Bisher wurde nicht dargestellt, wie die verkehrlichen, wasserwirtschaftlichen und ökologischen Ziele gleichermaßen erreicht werden können – so wie es im Gesamtkonzept Elbe vorgesehen ist.

Der bisherige Weg hat zu einer Verschlechterung der ökologischen und wasserwirtschaftlichen Situation geführt, jedoch ohne die verkehrlichen Ziele zu erreichen. Deshalb muss bis zur Überarbeitung des Gesamtkonzeptes Elbe auf weitere Maßnahmen zur verkehrlichen Verbesserung verzichtet werden, auch um den Handlungsspielraum nicht weiter einzuengen und knappe Haushaltsmittel effizient einzusetzen.

- ➔ Das Gesamtkonzept Elbe ist dringend zu evaluieren und anschließend grundlegend entsprechend der enormen Herausforderungen des Klimawandels neu auszurichten.